



**Farbe bekennen:** Am 23. Januar folgen rund 20000 Freiburgerinnen und Freiburger einem Internet-Aufruf und setzen ein Zeichen gegen Intoleranz und Fremdenhass. (Fotos: A. J. Schmidt)



**Applaus, Applaus:** Mit großer Mehrheit befürwortet die Freiburger Bürgerschaft die städtische Unterstützung für ein neues SC-Stadion am Flugplatz.

## >> Januar

**An die Spaten, fertig, los:** Mit einem symbolischen Spatenstich beginnt eines der größten Bauprojekte der Innenstadtentwicklung in der Nachkriegszeit; bis Ende 2018 soll eine neue Stadtbahn über den Rotteckring zum Siegesdenkmal fahren und der frühere Altstadtring mit dem Platz der Alten Synagoge komplett umgestaltet werden.

**Vom Kloster zum College:** Eine Ausstellung im Museum für Stadtgeschichte zeichnet die bewegte Geschichte der Kartause nach – basierend auf archäologischen Erkenntnissen durch die Bauarbeiten für das United World College im letzten Jahr.

**Grünes Licht:** Das Regierungspräsidium bestätigt die Korrektheit des städtischen Betriebs- und Finanzierungskonzepts für das geplante neue SC-Stadion.

**Zeichen setzen:** Gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit gehen am 23. Januar fast 20000 Freiburgerinnen und Freiburger auf die Straße – zur wohl größten Demonstration in der Geschichte der Stadt.

## >> Februar

**Quorum erreicht:** Der fünfte Bürgerentscheid in Freiburg endet eindeutig: Mehr als 58 Prozent stimmten mit „Ja“ und damit für ein neues SC-Stadion im Wolfswinkel und das vom Stadtrat beschlossene Finanzierungskonzept. Die Wahlbeteiligung lag bei 46,5 Prozent.

**Brücken bauen:** Die spaßhaft als „Elefantenklo“ bezeichnete Kronenbrücke wird gesperrt – um einem stadtbahnähnlichen Neubau zu weichen. Für Fußgänger und Radfahrende wird eine Behelfsbrücke errichtet.

**Mitreden:** Beim Beteiligungshaushalt waren alle Freiburgerinnen und Freiburger aufgerufen, eigene Vorschläge zu machen und mitzudiskutieren – mit 2800 Teilnehmenden war die Beteiligung deutlich höher als bei den drei vorangegangenen Doppelhaushalten.

**Bahn frei fürs Bauprojekt:** Die über einhundertjährige Geschichte des Güterbahnhofs Nord geht mit dem Satzungsbeschluss des Gemeinderats für das neue Wohn- und Gewerbequartier zu Ende.

**Bessere Luft:** Laut der aktuellen Klimaschutzbilanz sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Freiburg seit 1992 um 25 Prozent gesunken.

**Auf und ab:** Mit 310772 Berg- und Talfahrten befördert die Schauinslandbahn die meisten Fahrgäste seit der Inbetriebnahme im Jahr 1930.

**Flauschiges Jubiläum:** Im Museum Natur und Mensch geht der Ausstellungsklassiker „Vom Ei zum Küken“ in die 25. Runde.

**Wachsende Flüchtlingszahlen:** Um die schnell steigende Zahl von Flüchtlingen unterzubringen, mietet die Stadt unter anderem Räume im Kloster St. Lioba und im ehemaligen St.-Elisabeth-Krankenhaus an.

**Klare Prioritäten:** In der Bürgerumfrage haben die Ausgabenbereiche Bauen, Wohnen und Kinderbetreuung für die meisten der Befragten Vorrang beim städtischen Haushalt.

## >> März

**Mehr Kohle fürs Klima:** Der Gemeinderat beschließt, statt bisher 10 künftig 25 Prozent der Einnahmen aus der Badenova-Konzessionsabgabe in den Klimaschutz zu investieren.

**Statt einem Ständchen:** Mit „30+30 retro/perspektiv“, der ersten von zwei Jubiläumsausstellungen, feiert das Museum für Neue Kunst seinen 30. Geburtstag.

**Mehr Platz:** Im Stühlinger wird der Grundstein für den ersten Bauabschnitt des neuen Rathauses gelegt. Ab Ende 2016 sollen hier rund 840 städtische Beschäftigte ihren Arbeitsplatz finden.

**Lächelnde Basken:** Die VAG präsentiert das erste Modell einer neuen Stadtbahngeneration – gebaut werden die „Urbos 100“ mit der freundlichen Vorderansicht von der baskischen Firma CAF.

**Den Pegel im Blick:** Durch das neue Landeswassergesetz verschärfen sich die Regelungen zum Hochwasserschutz. Das erschwert Neubauten oder Gebäudeerweiterungen in einigen Gebieten Freiburgs deutlich.

**Gut gehackt:** Beim ersten Freiburger „Hackathon“ programmieren zehn Gruppen während eines zweitägigen Marathons Software-Anwendungen. Den 1. Platz holen Azubis der Stadtverwaltung mit dem Teamnamen „Die Amtlichen“.

# Das war 2015

Vor fast genau einem Jahr, im Dezember 2014, diskutierte der Gemeinderat mit großer Leidenschaft über die Standards, die ab 2017 in der künftigen Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge gelten sollten, wenn die Polizeiakademie aus dem Areal an der Lörracher Straße ausziehen werde. Und gleichzeitig machte man sich im Rathaus Gedanken, was aus der alten Stadthalle werden solle, wenn die Unibibliothek wieder zum Rotteckring zurückkehrt – Stadttarchiv, Haus der Jugend, Musikschule?

Heute leben an der Polizeiakademie rund 900 Flüchtlinge in einer Erstaufnahmestelle, die das Regierungspräsidium zwei Jahre früher als geplant als Zeltstadt bauen ließ. Und die alte Stadthalle ist zu einem Flüchtlingswohnheim umgebaut worden, für 400 Menschen – so viele, wie die Stadt jeden Monat in Freiburg unterbringen muss, rund siebenmal so viele wie vor einem Jahr. Deshalb ist die Stadthalle auch nur eine von vielen Notunterkünften für Menschen, die vor Krieg und Terror aus ihren Heimatländern geflohen sind.

Die Sorge für Flüchtlinge hat in Freiburg eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst, die in der jüngeren Geschichte wohl beispiellos ist. Vor der Eröffnung der Notunterkunft Stadthalle kamen Hunderte, die helfen und mitarbeiten wollen; bei anderen Standorten ist es ähnlich. Das macht Mut und ist für das Rathaus eine unschätzbare Unterstützung: Eine solidarische und aufgeklärte Stadtgesellschaft, die dort hilft, wo Hilfe nötig ist, und Parolen und Protesten aus dem rechten Lager eine deutliche Absage erteilt.

Gemeinderat und Verwaltung stellen sich ebenso selbstbewusst wie zuversichtlich den schnell gewachsenen Aufgaben. In der Wohnraumversorgung, in sozialen Einrichtungen, bei technischen Diensten, aber auch in der Stadtplanung und an anderen Stellen wird kräftig personell aufgestockt. Im nächsten Jahr werden die Aufgaben in einem neuen Amt gebündelt. Damit richtet sich der Fokus verstärkt auf die Integration der Menschen, die dauerhaft in Freiburg bleiben werden. Der Schlüssel dazu sind Wohnungen, wenn die neuen Bürger ihren Weg im Arbeitsleben und in der Gesellschaft machen wollen.

Daneben gehen die Projekte der Stadtentwicklung weiter, was auch als Signal zu verstehen ist, dass die Stadt trotz Flüchtlingskrise politisch Kurs hält: Stadtbahn und Staudingerschule, die Umgestaltung des Rings mit Platz der Alten Synagoge und der futuristischen Unibibliothek, die Sanierung von Schulen oder das neue Rathaus im Stühlinger. Im Westen wird deutlich, welche wichtige Rolle die Universität und ihre Kliniken für die Entwicklung der Stadt einnehmen: Entlang des Flugplatzes sind Technische Fakultät, Uniklinikum und Forschungsinstitute die größten Baustellen der Stadt.

Was sonst in den letzten zwölf Monaten geschah, darüber informiert das AMTSBLATT in der letzten Ausgabe des Jahres auf dieser Doppelseite.

## >> April

**Bleibende Werte:** Die Nachfrage nach Eigentumswohnungen ist laut Immobilienmarktbericht 2014 erheblich größer als das Angebot. Ebenso rar sind Baugrundstücke für Ein- und Zweifamilienhäuser.

**Gutes Essen, gutes Lernen:** Nachdem mehrere Essensanbieter an den Schulen sich zurückgezogen haben, springt die Stadt mit einem Zuschuss von durchschnittlich 1,60 Euro pro Mahlzeit ein. So bleibt die Qualität des Schulessens gesichert.

**Weiter nach Westen:** Das Ergebnis der Flächenabwägung für einen neuen Stadtteil liegt vor: Die Dietenbachniederung ist als Siedlungsfläche deutlich besser geeignet als St. Georgen-West.

**Kontakte statt Kälte:** Zum ersten Mal finden in Freiburg „Russische Kulturtage“ statt, um den aktuell schwierigen politischen Beziehungen persönliche und kulturelle Begegnungen gegenüberzustellen.

**Milliardenschwer:** Der Gemeinderat beschließt in einer gut sechsstündigen Sitzung mit 41 Ja- und 7 Neinstimmen den neuen Doppelhaushalt. Das Gesamtvolumen beträgt knapp 1,6 Milliarden Euro. Nach neun Jahren ohne Schulden sind erstmals wieder knapp 18 Millionen Euro Kredite eingeplant. Eine Premiere ist die „doppelte Buchführung in Konten“, die das gesamte städtische Anlagevermögen erfasst.

**Nur der Name bleibt:** Da eine Sanierung sich angesichts der maroden Bausubstanz nicht rechnen würde, soll die Staudingerschule nach dem Willen des Gemeinderats einem Neubau weichen. Mit geschätzt 84 Millionen Euro Baukosten – ohne Inneneinrichtung – wird die „Staudi“ Freiburgs größtes Schulbauprojekt.

## >> Mai

**Bahn frei für die Boards:** Nach jahrelanger Standortsuche wird eine neue, großflächige Skateanlage im Dietenbachpark eingeweiht.

**Das Schmuckstück strahlt wieder:** Die historische Fassade der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule wurde drei Jahre lang umfassend saniert und erstrahlt jetzt wieder in neuem altem Glanz.

**Trotz digitaler Konkurrenz:** Die Stadtbibliothek stellt ihre Jahresbilanz vor – 2014 gab es die zweithöchste Ausleihzahl in der 114-jährigen Geschichte der Bücherei am Münsterplatz.

**Mietkosten mildern:** Einstimmig beschließt der Gemeinderat, die auslaufenden Belegungsbindungen für über 500 Sozialwohnungen zu verlängern. Mit 25 zu 24 Stimmen denkbar knapp wird außerdem festgelegt, dass bei Neubauvorhaben mit städtebaulichen Verträgen künftig 50 statt bisher 30 Prozent geförderte Mietwohnungen entstehen müssen.

**Blick nach vorne:** Die städtische Bevölkerungsprognose erwartet für die kommenden 15 Jahre ein Bevölkerungswachstum von rund 27000 Menschen. Und laut einer Studie des Berliner Büros Empirica führt dies wiederum zu einem Bedarf von mindestens 14600 zusätzlichen Wohnungen in Freiburg.

**Tränen am Maschsee:** Am letzten Spieltag der ersten Bundesliga verliert der Sportclub Freiburg in Hannover – und muss nach sechs Jahren den bitteren Gang in die zweite Liga antreten.

## >> Juni

**Kein Ausblick mehr:** Baupilze haben die sechs mächtigen Douglasienstämme zersetzt, die den Aussichtsturm auf dem Schlossberg stützen. Bis auf Weiteres bleibt der Turm gesperrt.

**Wie geschleckt:** Ein Maßnahmenkatalog soll mit mehr Sauberkeit und Sicherheit die Attraktivität Freiburgs als Einkaufs- und Touristenstadt sichern. Zudem setzt die ASF neuerdings ein Spezialfahrzeug gegen „Pinkelecken“ und Kaugummiflecken auf dem Pflaster ein.

**Massenspektakel:** Im Großen Haus des städtischen Theaters öffnet sich der Vorhang für eine seit langem ausverkaufte Premiere: Die Freiburger Stadtoper „Die gute Stadt“ bringt mit über 200 Darstellerinnen und Darstellern auch zahlreiche Laien sowie mehrere Chöre auf die Bühne.

**Wohnungen gesucht:** Erneut veröffentlicht die Stadt einen Aufruf, Wohnungen für Flüchtlinge bereitzustellen.

**Wohnungen gefunden:** Bei einer Überprüfung der Angaben des Statistischen Landesamts zeigt sich, dass in Freiburg mehr Baugenehmigungen erteilt werden als ursprünglich vermutet. Im Durchschnitt sind es 911 Wohnungen jährlich.



**Barbara Mundel** ist nur noch bis 2017 Intendantin des Theaters. Dennoch bleibt sie der Stadt erhalten: Als Bühnenprofi soll sie die Feier zum 900-jährigen Stadtjubiläum in Szene setzen.



**Peter Carp** wird neuer Intendant des Theaters Freiburg. Mit großer Mehrheit vom Gemeinderat gewählt, kommt der gebürtige Stuttgarter 2017 aus Oberhausen nach Freiburg.



**Leon Dobbratz** will Farbe bekennen gegen Intoleranz. Seinem Demo-Aufruf folgen fast 20000 Menschen und machen den Physiotherapeuten zu einem Gesicht des Jahres.



**Margarete Hartmann** war 1959 eine der ersten Frauen im Freiburger Gemeinderat. Noch immer ist sie in der Öffentlichkeit präsent – im stolzen Alter von mittlerweile 95 Jahren.



**Rudolf Burgert** stand 50 Jahre im Dienst der Stadt. Jetzt geht der Diplom-Verwaltungswirt in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1997 leitete er das Amt für Schule und Bildung.



**Tessa Becken** kommt von der Elbe an die Dreisam. Als kaufmännische Direktorin folgt sie Klaus Engert nach, der nach neun Jahren das Theater Freiburg auf eigenen Wunsch verlässt.



**Cornelia Lutz** ist die neue Frau fürs Stadtgrün. Als stellvertretende Leiterin des Garten- und Tiefbauamts löst sie Martin Leser ab, der an die Spitze des Eigenbetriebs Friedhöfe wechselt.



**Gertraude Ils** feiert ihren 106. Geburtstag. Damit ist die ehemalige Stadträtin und Grande Dame der Freiburger SPD mittlerweile die älteste Einwohnerin der Stadt.



**Zwischenstation:** In der Lörracher Straße richtet das Land eine „Bedarfsorientierte Erstaufnahmestelle“ für Flüchtlinge ein. Aktuell leben dort rund 900 Menschen.



**Traumsommer:** Der trockene und warme Sommer beschert den Freibädern einen Besucherrekord: Fast eine halbe Million Gäste stürzen sich ins kühle Nass.

## >> Juli

**Gut in der Spur:** Um jungen Menschen unter 25 beim Übergang zwischen Schule und Beruf beiseitezustehen, richten Stadt, Jobcenter und Arbeitsagentur im Bahnhofsgelände gemeinsam die Jugendberufsagentur „Gleis 25“ ein.

**Geteilte Autos:** Landesverkehrsminister Winfried Hermann und Baubürgermeister Martin Haag eröffnen die erste Carsharing-Station Freiburgs in der Wilhelmstraße. Bis Mitte 2016 sollen an 87 Stationen im Stadtgebiet insgesamt 190 für diesen Zweck reservierte Parkplätze entstehen.

**Besser spät als nie:** 35 Jahre nach der Errichtung des Berufsschulzentrums an der Bissierstraße bekommen die Schulen noch eine Sporthalle. Bereits Ende der 70er-Jahre war eine Halle geplant gewesen.

**Bahn unter Strom:** Land, Deutsche Bahn und Zweckverband Region Nahverkehr unterzeichnen im Rathaus einen Vertrag zum Ausbau der Regio-S-Bahn. Bis 2020 sollen Breisacher Bahn, Elztalbahn und Höllentalbahn vollständig auf Elektroloks umgestellt werden, dazu Takt und Fahrgastkapazitäten erhöht und Umsteigepausen reduziert werden.

**Ungeliebtes Erbstück:** Der Gemeinderat beschließt, das Siegesdenkmal nach der Umgestaltung des Rings vor die Karlskaserne zu platzieren, was in etwa seinem historischen Standort entspricht. Ein Drittel der Stadträtinnen und Stadträte hätte allerdings den Abbau des Kriegerdenkmals bevorzugt.

**Gemeinsames Gedenken:** Mindestens 30000 deutsche und französische Soldaten starben 1915 bei den Stellungskämpfen rund um den Hartmannswillerkopf im Elsass. Einhundert Jahre später gedenken Vertreter von beiden Seiten des Rheins gemeinsam der Opfer, darunter auch Oberbürgermeister Dieter Salomon und der Bürgermeister der Partnerstadt Besançon, Jean-Louis Fousseret.

**Freunde in aller Welt:** Der Kreis der Partnerstädte wächst – auf Wunsch des Gemeinderats kommen Suwon in Südkorea und das nicaraguanische Wiwili hinzu, mit dem Freiburg bereits seit längerem freundschaftlich verbunden ist. Außerdem wird mit der israelischen Stadt Tel Aviv ein Freundschafts- und Kooperationsvertrag geschlossen.

## >> August

**Kassensturz mit Plus:** Der Freiburger Stadtbau-Verbund schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem ausgesprochen guten Ergebnis ab, der Jahresüberschuss stieg auf 8,3 Millionen Euro.

**Nomen est omen:** Seinem Namen alle Ehre macht der „Rote Otto“, der ab sofort wieder im ursprünglichen knalligen Rot leuchtet – rechtzeitig zum 50. Geburtstag des Stadtteils Landwasser.

**Ein Haus für Bücher:** Stadt und Universität Freiburg unterzeichnen die Vereinbarung mitsamt Mietvertrag und machen damit den Weg frei für das geplante Literaturhaus in der Alten Universität. Die Eröffnung ist für Frühjahr 2016 geplant.

**Westen in neuem Gewand:** Der Gemeinderat nimmt die Entwürfe zur Umgestaltung der Sundgauallee und des Betzenhauser Torplatzes zur Kenntnis und beschließt einstimmig den ersten Teilabschnitt.

## >> September

**Unkonventionelle Lösungen:** Anfang September treffen die ersten 500 Flüchtlinge in der Bedarfsorientierten Aufnahmestelle (BEA) des Landes ein. Weil die Flüchtlingszahlen rasant steigen, sind weitere Notquartiere notwendig, unter anderem in der Stadthalle am alten Messplatz und in Zelten auf dem Mundenhof.

**Sonnen-Bad:** Der heiße Sommer hat dem Strandbad einen Besucherrekord beschert. Insgesamt kamen fast eine halbe Million Menschen in die Freiburger Freibäder.

**Kohle fürs Stadion:** Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid sagt bei einem Besuch in Freiburg Hilfen für den Stadionbau von 16 Millionen Euro zu – für die Verkehrserschließung und die Synergien mit der Uni.

**Kampf dem Übergewicht:** Weil bis zu 10 Prozent der Mülltonnen so überfüllt werden, dass der Deckel nicht mehr zugeht, startet die Freiburger Abfallwirtschaft die Kampagne „Deckel zu!“

**Pionier feiert Jubiläum:** Als erste Stadt in Baden-Württemberg gründete Freiburg 1990 ein eigenes Umweltdezernat, im September wird der 25. Geburtstag auf dem Mundenhof gefeiert.



**Fast vergessen:** Franz Xaver Winterhalter war der wichtigste Porträtmaler des Europäischen Adels. Jetzt erinnert eine große Ausstellung im Augustinermuseum an den Schwarzwälder. Unser Bild zeigt Alexandra, Prinzessin von Wales, 1864. (Foto: Royal Collection Trust/Her Majesty Queen Elisabeth II, 2015)



**Großes Hallo:** Seit 11. Dezember fährt die neue Stadtbahnlinie 4 zur Messe – Tausende kamen zur Eröffnung in den Mooswald.

## >> Oktober

**Dreifaches Jubiläum:** Die Stelle zur Gleichberechtigung der Frau (30 Jahre), die Kontaktstelle Frau und Beruf (20 Jahre) und die Geschäftsstelle Gender Mainstreaming (10 Jahre) feiern zusammen 60 Jahre Frauenpolitik mit dem Kongress „Gleichstellung.Macht.Zukunft“.

**Das große Zählen:** Finanzbürgermeister Otto Neideck und der Leiter der Stadtkämmerei, Bernd Nussbaumer, stellen die Gesamtbilanz der Freiburger Vermögenswerte vor – demnach verfügte die Stadt zu Jahresbeginn über ein Gesamtvermögen von 1,224 Milliarden Euro.

**Es läuft wieder:** Der beliebte 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte wird aus organisatorischen Gründen erst abgesagt, dann von einem neuen Planungsteam gerettet – und schließlich ein Opfer der extremen Juli-Hitze. Anfang Oktober klappt es aber doch noch.

**Aus Alt mach Neu:** Der Gemeinderat beschließt, das marode Haus der Jugend zu erhalten. Die Grundsanierung des 1962 errichteten Gebäudes in der Uhlandstraße wird mindestens 8 Millionen Euro kosten.

**Mehr Personal für Flüchtlinge:** Die zum Jahresanfang ins Leben gerufene Projektgruppe Flüchtlingsunterbringung wird personell aufgestockt und um das Thema Integration erweitert. Insgesamt sollen bis Ende 2016 bei der Stadt bis zu 200 neue Stellen geschaffen werden.

**Erst Spaten, dann Bagger:** Mitte Oktober rollen die ersten Bagger für das Wohngebiet Gutleutmatte an. Insgesamt entstehen in dem neuen Quartier im Osten Haslachs 474 neue Wohnungen.

**Wald, Wasser, Wiese:** Das Museum Natur und Mensch eröffnet neben „Wald“ und „Wasser“ den neuen „Erlebnisraum Wiese“.

**Pause nach der Geburtstagsause:** Das Museum für Neue Kunst, gerade 30 Jahre jung geworden, schließt bis März nächsten Jahres seine Pforten, weil ein energiesparendes LED-Lichtsystem installiert wird.

## >> November

**Die Stadt von morgen:** Als eine von 52 Städten und Gemeinden wurde Freiburg ausgewählt, sich am Ideenwettbewerb „Zukunftsstadt“ zu beteiligen. Auf einem Online-Beteiligungsportal können Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen für ein nachhaltiges Freiburg 2030 vorstellen.

**Frühling im Herbst:** In völliger Ignoranz des Kalenders lässt Petrus die Temperaturen nochmals deutlich über die 20-Grad-Marke steigen. Und dass das ganze Jahr zu trocken war, zeigt sich an der Dreisam – ihr Wasserstand ist niedrig wie selten zuvor.

**Batzen vom Bund:** Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter kommt nach Freiburg und hat einen großen Scheck dabei. Vom Bund gibt es rund 6 Millionen für die Sanierung des Augustinermuseums.

**Neue Mitte:** Am Platz der Universität hat die Umgestaltung des Innenstadtrings schon Konturen angenommen. Rund um die neue Universitätsbibliothek und in der Werthmannstraße ist der Umbau abgeschlossen. Bis die ersten Bahnen kommen, dauert es aber noch bis 2018.

**Glanz der Monarchie:** Das Augustinermuseum präsentiert bis März 2016 über einhundert Werke des großen europäischen Adelsmalers Franz Xaver Winterhalter.

## >> Dezember

**Am Flusslauf zu Fuß laufen:** Nach einem Dreivierteljahr Bauzeit wird der neue Fußgängerweg an der Dreisam-Nordseite zwischen Schwabentor und Mariensteg offiziell freigegeben. Damit ist es ab jetzt möglich, von Ebnet bis Lehen durchgehend an der Uferordseite entlang zu spazieren. Gleichzeitig wurde das Radweg-Nadelöhr unter dem Mariensteg beseitigt und der Radweg deutlich verbreitert.

**Der 10000. Platz:** Die Kita am Norsinger Weg wurde erweitert – und damit entsteht in Freiburg der 10000. Betreuungsplatz für Kinder.

**Mit Magenta zur Messe:** Die Stadtbahn zur Messe ist fertig und geht mit der Ziffer 4 in Betrieb. Vorerst ist für die magentafarbene Linie allerdings an der Technischen Fakultät Schluss. Der zweite Bauabschnitt mit der Wendeschleife am Flugplatz folgt Ende 2018.

**Baum auf dem Ei:** Das neue Verwaltungszentrum im Stühlinger nimmt Gestalt an – mit großem Auflauf wird Richtfest für den eiförmigen 60-Millionen-Euro-Bau gefeiert. Im nächsten Herbst sollen hier über 800 Mitarbeitende einziehen.



**Paul Soglin** ist – zum insgesamt dritten Mal – zum Bürgermeister der Partnerstadt Madison gewählt worden. Damit ist der 70-Jährige mit Unterbrechungen seit über 30 Jahren im Amt.



**Katharina Hebelková**, Mezzosopranistin und Star des Freiburger Opernensembles, ist im Mai gleich zweifach zu sehen: Als „Carmen“ und als „Königin von Saba“.



**Walter Mossmann** war die Stimme des Widerstands gegen das geplante Atomkraftwerk in Wyhl. Jetzt ist der Liedermacher und Autor mit 73 Jahren für immer verstummt.



**Yeom Tae Young**, Bürgermeister der neuen Partnerstadt Suwon, kommt aus der 1,2-Millionen-Stadt nach Freiburg, um die Partnerschaftsurkunde zu unterzeichnen.



**Brigid Wefelberg** ist bei allen 24-Stunden-Läufen am Start gewesen. Ihr unermüdetes Engagement war ein wichtiger Beitrag zur Rettung des Spendenlaufs für Kinderrechte.



**Tengiz Kirtadze** ist neuer Vorsitzender des frisch gewählten Migrantinnen- und Migrantenbeirats. Der Rechtsanwalt aus Georgien ist Nachfolger von Meral Gründer.



**Berthold Kiefer** hat 23 Jahre lang als Sozialbürgermeister die Stadt geprägt. Im November feiert er seinen 90. Geburtstag und ist nach wie vor vielfältig engagiert.



**Sarah Baumgart** wird vom Gemeinderat zur ersten hauptamtlichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung gewählt. Im Januar 2016 tritt die 30-Jährige ihr neues Amt an.